

Der Energiekreis feiert seinen Geburtstag

Leonberg Seit 20 Jahren werden interessierte Bürger kompetent und ehrenamtlich beraten.

Auf 20 Jahre ehrenamtliches Wirken kann der Leonberger Energiekreis zurückblicken. Er wurde 1996 gegründet, um die Bürger dazu anzuregen, Energie zu sparen. Den Initiatoren ging es aber auch darum, erneuerbare Energie sowie die Nutzung der Sonnenenergie weiter voranzubringen. Im Jahr 1999, mit Gründung der Lokalen Agenda 21 in Leonberg, wurde der Energiekreis in diese integriert. Seit Anfang gehört die von den Bürgern hoch geschätzte monatliche Energiesprechstunde, die gegenwärtig im Bürgerzentrum Stadtmitte stattfindet, zu den Aktivitäten des Energiekreises.

Die erste größere Aktivität war 2001 die Ausstellung „Energie sparen im Altbau“ im Leo-Center. Seit 2004 werden jährlich bei den Energie-Infotagen zahlreiche Vorträge und Besichtigungen angeboten. Die Leonberger Kreiszeitung veröffentlicht seitdem jährlich eine Energiesparbeilage mit Beiträgen von Mitgliedern des Energiekreises. Insgesamt wurden seit 2004 – teilweise in Zusammenarbeit mit dem Solarverein Ditzingen und dem Arbeitskreis Energie der lokalen Agenda Gerlingen – mehr als 600 Vorträge und Besichtigungen durchgeführt.



Rüdiger Beising

Außerdem hat der Energiekreis sechs Bürgersolaranlagen auf 15 städtischen Dächern von Schulen, Bauhof und Kitas verwirklicht. 230 Bürger aus Leonberg beteiligen sich daran. Mit den insgesamt seit 2001 installierten Solaranlagen mit 500 Kilowatt Leistung können fast 150 Haushalte mit umweltfreundlichen Strom versorgt werden. Die neueste und größte Anlage Leo-Solar 6 ging auf Schulen und Kitas im Ramtel, Haldengebiet, Höfingen, Gebersheim und Warmbronn Anfang 2016 in Betrieb. Zum Jahreswechsel werden zwei weitere Dächer der Flüchtlingsunterkunft in der Riedstraße hinzukommen.

„Das große Interesse an den Aktivitäten des Energiekreises zeigt, dass die Energiewende mit immer neuen technischen Angeboten zum Energiesparen bei den Leonberger Bürgern Früchte trägt und stetig vorankommt“, freut sich Rüdiger Beising, der Sprecher des Kreises. „Das ermutigt uns, weiter zu machen.“

arno